





Periskop

Postmenopausaler Hormonersatz zur Prävention **Koronarer Herzkrankheit**. – Die neueste Post aus der «nurses health study» bestätigt ihre früheren Befunde: Postmenopausale Frauen unter Östrogenen mit/ohne Gestagene weisen ein um 40% geringeres Risiko koronarer Herzkrankheit auf als «non-users». Andere observationelle Studien kamen zu ähnlichen Ergebnissen. Drei neue Studien und eine Metaanalyse konnten die Befunde dagegen nicht bestätigen. «Was ihr wollt»? Ein Editorial fasst die Konsequenz zusammen: keine postmenopausale Hormontherapie zur Prävention koronarer Herzkrankheit bis der Nutzen in randomisierten Studien belegt – *oder widerlegt ist!* Grotstein F, et al. *A prospective observational study of postmenopausal hormone therapy and primary prevention of cardiovascular disease. Ann Intern Med 2000;133:999-1001.* 

Die «Erklärung von Helsinki» und das «US National Bioethics Advisory Committee» haben sich beide in ihren neuesten Stellungnahmen für eine restriktive Verwendung von **Plazebos** in den Kontrollgruppen klinischer Studien ausgesprochen («nur wenn keine etablierte alternative Behandlung existiert»). Das US National Bioethics Advisory Committee fordert überdies, dass Forscher, bzw. Sponsoren allen Studienteilnehmern nach Beendigung der Studie Interventionen verfügbar machen müssen, die sich in diesen Studien als erfolgreich erwiesen hatten, wenn sie andernfalls keinen Zugang zu einer etablierten, wirksamen Therapie hätten. Beide – die Erklärung von Helsinki und das US National Bioethics Advisory Committee – sind nicht rechtlich verbindlich, geniessen aber weltweites Ansehen, das nicht einfach übergangen werden kann. – *Ready T. Placebo trials deemed unethical. Nature Medicine 2000;6:1198.* 

Assoziation? Eine 35jährige junge Frau – Lupuspatientin seit 12 Jahren, Abort und postpartale Lungenembolie bei Antiphospholipid-Antikörpern, zwischenzeitlich zwei normale Schwangerschaften, Antikoagulation bei schlechter Compliance durch Aspirin ersetzt – entwickelt plötzlich alle Zeichen eines schweren Lupusschubs, Thrombopenie, Anämie und rasch fortschreitende Niereninsuffizienz. Was liegt vor? (nicht aufgeben!) – Lösung siehe «letzte Seite». 

Kognitive Funktionen und Östrogene (vgl. Swiss Medical Forum Nr. 23, Seite 616): Zweifel sind erlaubt! An über 7000 postmenopausalen Frauen wurde die Wirkung von Raloxifen, einem selektiven Östrogen-Rezeptor-Modulator, einerseits auf die Osteoporose, andererseits auf die Entwicklung kognitiver Fähigkeiten untersucht. Resultat: gut für die Osteoporose, keine Wirkung auf die kognitive Funktion, mehr Wallungen! – *Yaffe K, et al. Cognitive function in postmenopausal women treated with raloxifene. N Engl J Med 2001;344:1207-13.* 

Otitis media im Kindesalter: Antibiotika jetzt oder später? Die Erkrankung ist in den meisten Fällen selbstlimitiert und die Diskussion ist nicht ganz neu. Neu ist eine randomisierte Studie an 315 Kindern unter 10 Jahren. Immediate Antibiotika-Gabe bringt rund 24 Std. Gewinn in bezug auf die Dauer von Schmerzen, Ohrfluss, Schlafstörungen und Schreien – aber vor allem nach den ersten 24 Stunden, wenn die Symptome auch spontan nachlassen. Dem stehen 2 Nachteile gegenüber: vermehrte Diarrhoe – und die Eltern (und Arzt?) sind überzeugt, dass Antibiotika unumgänglich sind. Solange keine erhebliche Beeinträchtigung des Allgemeinzustandes vorliegt, ist abwartende Haltung vertretbar und reduziert den Antibiotika-Konsum. – *Little P et al. Pragmatic randomised controlled trial of two prescribing strategies for childhood acute otitis media. Br Med J 2001;322:336-42.* 